

Konzept für das

TRAINEEPROGRAMM

der Evangelischen Landeskirche in Baden
für die ersten Dienstjahre
der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone

(Stand: 28. November 2011)

Werner Volkert
Landeskirchlicher Beauftragter
für den gemeindepädagogischen
und gemeindediakonischen Einsatz

Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

Die Notwendigkeit des Traineeprogramms

Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone werden in der Evangelischen Landeskirche in Baden in unterschiedlichen Handlungsfeldern eingesetzt. Insgesamt arbeiten derzeit ca. 360 Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in der Evangelischen Landeskirche. Davon 150 Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in landeskirchlichen Gemeinden, ca. 45 Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone als Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in den Kirchenbezirken und auf landeskirchlicher Ebene, ca. 130 Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone als Religionslehrerinnen und Religionslehrer und ca. 35 Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in besonderen Aufgabenfeldern.

Ziel des Traineeprogramms ist es, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in den beiden ersten Dienstjahren zu begleiten. Das Traineeprogramm stärkt die Feldkompetenz der gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Berufsgruppe im praktischen Einsatz in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern. So werden zielgerichtet Kompetenzen in der Praxis erprobt und ausgebaut. Da sich die Landeskirche dem Ziel eines lebenslangen Lernens verbunden sieht, möchte sie die Berufsgruppe sowohl in der fachlichen als auch in ihrer personalen Kompetenz von Beginn an unterstützen. Sie stärkt durch dieses Personalförderkonzept den gemeindepädagogischen, gemeindediakonischen und religionspädagogischen Einsatz in den Gemeinden, auf Bezirks- und Landesebene sowie im Bereich des Religionsunterrichts.

Das Traineeprogramm hat die Vernetzung mit anderen beruflich in der Evangelischen Landeskirche in Baden Tätigen mit dem Ziel im Blick, teamorientierte Zusammenarbeit zu fördern.

Durch die Veränderung in den Gymnasien („G8“), die Aussetzung des Wehrdienstes und damit den Wegfall des Zivildienstes kommen derzeit sehr junge Menschen in die Ausbildung, die sie, durch den Bologna-Prozess beabsichtigt, sehr früh abschließen. Erste Absolventinnen und Absolventen werden sich voraussichtlich ab dem Jahre 2015 mit knapp 21 Jahren um eine landeskirchliche Anstellung als Gemeindediakonin und Gemeindediakon bewerben. Diese jungen Menschen müssen in der ersten Phase ihres Dienstes begleitet werden. Eine intensive Unterstützung in der

Die Struktur des Traineeprogramms

Wer ist für das Traineeprogramm vorgesehen?

Das Traineeprogramm ist für alle in der Evangelischen Landeskirche in Baden angestellten Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in den ersten Dienstjahren verpflichtend. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Programm ist eine wissenschaftliche Ausbildung der Religionspädagogik/Gemeindediakonie auf Fachhochschulniveau oder eine von der Evangelischen Landeskirche in Baden als vergleichbar anerkannte Ausbildung.

Das Traineeprogramm bildet die gemeinsame Basis der gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Berufsgruppe, die sich im Anschluss an die Berufung durch die Landeskirche in verschiedene Arbeitsfelder aufteilt (Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Jugendreferentinnen und Jugendreferenten, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in Funktionsstellen, Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Altenreferentinnen und Altenreferenten, ...).

Die Dauer des Traineeprogramms

Das Traineeprogramm ist auf einen Zeitraum von 24 Monaten angelegt.

Die Anforderungen des Traineeprogramms

Die Teilnahme an den jeweiligen Kursen ist verpflichtend. Ausfallzeiten müssen nachgeholt werden. Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Gottesdienst mit einer besonderen Zielgruppe, beispielsweise ein Jugendgottesdienst, ein Gottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder ein Schulgottesdienst zu einer mit der Kursleitung vereinbarten Themenstellung vorzubereiten und durchzuführen. Wahlweise kann als Pflichtelement die Planung und Durchführung eines gemeindediakonischen Projekts gewählt werden.

Eine schriftliche Auswertung des Traineeprogramms im Umfang einer großen Hausarbeit (ca. 20-30 Seiten) soll die Reflexionsfähigkeit und die Entwicklung der Fachlichkeit dokumentieren. Die Ausarbeitung soll unter einer besonderen Fragestellung die Umsetzung theoretischer Kenntnisse im gemeindlichen und schulischen Kontext herausarbeiten.

Die Begleitung der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone im Traineeprogramm

Mentorat

Ein/e aus dem Kreis der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone vom EOK beauftragte/r Mentorin/Mentor begleitet über die gesamte Zeit des Traineeprogramms die Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in den ersten beiden Berufsjahren. Zweimal im Monat sollen in einem zweistündigen Gespräch Fragen des Anfangs, der Strukturen, der Umsetzung von Theorie und Praxis in Gemeinde und Religionsunterricht sowie kybernetisches Handeln geklärt werden. Die Mentorin/der Mentor nimmt Stellung zum Praxisbericht und gibt mindestens drei Monate vor Abschluss des Traineeprogramms ein Votum über den Verlauf des Traineeprogramms ab.

Supervision

Die Evangelische Landeskirche in Baden unterstützt die Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in der Phase des Traineeprogramms durch die Gewährung von zehn Supervisionseinheiten. Erfahrene Supervisorinnen und Supervisoren begleiten Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone bei Fragestellungen zur Rollen- und Selbstfindung sowie bei der Bearbeitung von schwierigen Situationen in der gemeindlichen Praxis.

Vernetzung der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone mit anderen beruflich in der Gemeinde Tätigen

Die praxisorientierte Fortbildung in Kombination mit dem praktischen Einsatz in den Gemeinden ist ein wichtiger Bestandteil des Traineeprogramms. Dabei sollen einzelne Kurswochen auch für andere beruflich in der Gemeinde Tätigen angeboten werden. So sollen Themen wie beispielsweise Teamentwicklung, Ehrenamtlichenmanagement und Gottesdienste mit Zielgruppen im Erfahrungshorizont des gemeindlichen Einsatzes beispielsweise mit Lehrvikarinnen und Lehrvikaren, Pfarrerrinnen und Pfarrern im Probendienst oder auch für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker angeboten werden. So könnte kollegiale Beratung berufsgruppenübergreifend zur Stärkung der Zusammenarbeit eingesetzt werden.

Anfangszeit durch die Evangelische Landeskirche wird von den Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern bereits heute eingefordert. Das Traineeprogramm greift diese Forderungen auf und reagiert auf die durch den Bologna-Prozess beförderten Entwicklungen.

Das Traineeprogramm schafft eine vergleichbare gemeindliche Basiserfahrung und erleichtert damit den Wechsel der Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in die vielfältigen Handlungsfelder der Evangelischen Landeskirche. Das Traineeprogramm ermöglicht so einen gezielten Personaleinsatz aufgrund valider Grundlagen. Es ist damit sowohl ein Instrument der Personalentwicklung als auch der Personalsteuerung. Im Traineeprogramm spiegelt sich die Wertschätzung und Wertigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landeskirche wider. Die Landeskirche übernimmt damit die Verantwortung für eine praxisorientierte und fachlich fundierte Begleitung in den ersten Dienstjahren in den Gemeinden der Landeskirche, auf Bezirks- und auf Landesebene.

Die Grundzüge des Traineeprogramms

Folgende Kernkompetenzen sind durch die Ausbildung erworben worden und sollen modular und praxisorientiert vertieft werden, um die Feldkompetenz der gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Berufsgruppe weiterzuentwickeln: kybernetische Kompetenz, gemeindepädagogische Kompetenz, gottesdienstliche Kompetenz und personale Kompetenz.



Diese vier Grundmodule werden in insgesamt acht Kursabschnitten, die jeweils durch Einsätze in einer landeskirchlichen Gemeinde in der Praxis erprobt werden können, vermittelt.



Modul 1 Kybernetische Kompetenz

Kurs 1 Neu als Mitarbeiterin und Mitarbeiter - Strukturen und Vernetzungen

In den Strukturen der Landeskirche insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit den Verkündigungsauftrag annehmen und gestalten.

Kurs 6 Teamorientierte Zusammenarbeit in der Gemeinde

Das Ehrenamtlichenmanagement als Chance begreifen und teamorientiert als beruflich und ehrenamtlich Tätige in der Gemeinde zusammenarbeiten. Professionellen Umgang mit Konflikten praxisorientiert erproben.



Modul 3 Gottesdienstliche Kompetenz

Kurs 2 Gottesdienstliche Praxis

Mit der Prälatin/dem Prälaten den eigenen Berufungsgottesdienst vorbereiten und feiern.

Einen Gottesdienst mit einer besonderen Zielgruppe (beispielsweise Kinder und Jugendliche) gestalten.

Kurs 8 Gottesdienste an besonderen Anlässen gestalten

Homiletische Herausforderung durch unterschiedliche besucherorientierte Anlässe annehmen. Liturgische Elemente anlassbezogen einsetzen und beteiligungsorientiert gestalten.



Modul 2 Gemeinde-/Religionspädagogische Kompetenz

Kurs 3 Teilnehmerorientiertes Arbeiten

In der Gemeinde teilnehmerorientiert arbeiten.

Handlungsspezifische Konsequenzen aus der Milieu-Studie umsetzen.

Kurs 7 Religionspädagogisches Handeln

Den Religionsunterricht in der Schule als Teil des Bildungsauftrags der Kirche gestalten.

Die eigene Gemeinde als Lernwelt begreifen und gemeinwesenorientiert Bildungsorte gestalten (z.B. in Evang. Kindertagesstätten, in der Erwachsenenbildung, ...).



Modul 4 Personale Kompetenz

Kurs 4 Eigene Rolle entwickeln und professionell Handeln Teil 1

Die eigene Rolle als Gemeindediakonin/Gemeindediakon in den gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Handlungsfeldern innerhalb der Strukturen der Evangelischen Landeskirche entwickeln.

Kurs 5 Eigene Rolle entwickeln und professionell Handeln Teil 2

Die eigene Rolle als Religionslehrerin/Religionslehrer an staatlichen Schulen entwickeln und das Netzwerk Schule als Chance nutzen.